



SECOND HAND CITIES

*Mit Aneignung und Gebrauch neue
Stadtentwicklungsstrategien erproben*

SECOND HAND CITIES

*Mit Aneignung und Gebrauch neue
Stadtentwicklungsstrategien erproben*

Masterthesis FS21
Anastasia Ott

Dank

Herzlich bedanken möchte ich mich bei Stefan Kurath und Tom Weiss für die anregenden Besprechungen und motivierenden Worte während meiner Thesis. Regula Iseli und Rainer Klostermann für die externe Betrachtung. Philippe Koch für die vielen Inputs und Unterlagen, die mich zum Denken angeregt haben.

Mein ganz besonderer Dank gilt meiner Familie, meinen Geschwistern und vor allem meinen Eltern, die mir meinen bisherigen Lebensweg ermöglichen und mich dabei immer unterstützten. Vor allem danke ich Raphael Zünd für seine unbezahlbare, moralische und ermutigende Unterstützung während der gesamten Thesis.

Impressum

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW Departement Architektur,
Gestaltung und Bauingenieurwesen Masterstudiengang Architektur.
Institut Urban Landscape IUL

Thesisarbeit zur Erlangung des Master of Arts ZFH in Architektur

Verfasserin: Anastasia Ott
Dozenten: Stefan Kurath, Tom Weiss
KorreferentIn: Regula Iseli, Rainer Klostermann

Umschlag: Hände. Darstellung von Verfasserin

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW
Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen
und bei Anastasia Ott

Winterthur, Juni 2021



**Architektur, Gestaltung
und Bauingenieurwesen**

Institut Urban Landscape

Inhalt

01

Ausgangslage

Vorwort der Dozenten	9
Hintergrund und Fragestellungen	10
Die lebenswerte Stadt	11
Soziokultureller Wandel	12

02

Vertiefung

Hausbesetzungen	14
Zwischennutzungen	16
Kollektiver Wohnraum und Aneignung	18
Pioniere für neue Wohnmodelle	20
Leerstand von Gewerbe	24

03

Projekt

Ablaufschema und NutzerInnenstruktur	28
Kabäuschen	32
Oerlikerhus	34
T60 / Haus Marti / Imperial 54	36
Zukunftsvision der Leutzke	40

04

Ergänzungen

Untersuchungsgebiet	44
Impressionen	48

05

Verzeichnisse

Abbildungen und Literatur	56
Weiterführende Quellen	58

Vorwort der Dozenten

Die Stadt Zürich wächst seit zwei Jahrzehnten ungebrems, auch im Bestand. Nach den ehemaligen Industrie- und Bahnarealen geraten neuerdings Büro- und Gewerbegebiete mit Leerstand in den Fokus der Stadtentwicklung. Die Bebauung entlang der Thurgauerstrasse in Zürich Leutschenbach mit Gebäudenamen wie Airgate, Örlikerhus oder The Imperial 54 ist ein solches Gebiet.

Anstatt der gängigen Marktlogik zu folgen – Ersatz von Altbauten mit höherwertigen Neubauten und Neunutzungen und damit einhergehenden Verdrängungsprozessen – stellt Anastasia Ott an der Thurgauerstrasse ein alternatives Modell der Stadtentwicklung zur Diskussion. Inspiriert von der reichen Geschichte der Hausbesetzungen in der Stadt Zürich seit den 80er Jahren und den Zwischennutzungen brachliegender Areale, schlägt sie eine radikale Umnutzung und Aneignung der sperrigen Büro- und Gewerbebauten vor – Hausbesetzung auf dem Massstab eines ganzen Quartiers, oder: Zwischennutzung als Dauerzustand.

Der Fokus verschiebt sich weg von exklusiven Wohnungstypologien und Nutzungen in der Stadt hin zu grundlegenden Fragestellungen: Wieviel Raum und Fläche benötigt ein Mensch, wie können und wollen Menschen zusammenleben und zusammenwohnen? Wie könnten Räume aussehen, die von den Nutzenden nach ihren Bedürfnissen selbst gebaut werden? Innenausbau und Möblierungen werden wichtiger, da selbstbaubar und veränderbar. Und: Wieviel Architektur braucht es, wenn Menschen ihren Lebensraum weitgehend selbst bauen und gestalten können?

Die Arbeit beschreibt überzeugend neue Wege, untersucht alternative Entwicklungslogiken und sucht vor allem die Auseinandersetzung mit möglichen zukünftigen Rollen der Architektin.